NDB-Artikel

Häusler, *Carl* Samuel Kaufmann, Schaumweinfabrikant, * 6.11.1787 Nikolstadt bei Liegnitz, † vor 1855.

Genealogie

⊙ 1) N. N., 2) 1840 Mathilde Seydel (1806–82, ⊙ 2] 1855 Hugo v. Schmeling), aus Grünberg.

Leben

H. verlebte seine Jugend in Semmelwitz bei Jauer und ließ sich nach abenteuerlichen Wanderjahren in Hirschberg (Riesengebirge) als Inhaber einer Spezereiwarenhandlung nieder. Er war ein einfallsreicher, vielseitiger Kopf; Weinhändler, Hersteller von Obstwein und „Champagner“, Tuchfabrikant, Kalkulator und Sekretär eines Kriegsrats, Hauslehrer, Lyriker und Dramatiker, Erfinder eines Holz-Zement-Dachs und erster Hersteller von Fruchtsäften für den Verkauf. – 1822 brachte ihn der Zufall auf den Schaumwein, den er zunächst aus Obstwein herstellte. 1824 kaufte er bei der Weinernte in Grünberg Trauben auf, kelterte sie getrennt nach weißen und blauen Sorten und transportierte sie nach Hirschberg. Um den risikoreichen Transport zu vermeiden, gründete er 1826 zusammen mit dem Textilkaufmann Fr. Förster und dem alteingesessenen Weinhändler August Grempler die Sektkellerei „Häusler, Förster & Grempler“ in Grünberg. H. schied 1834 aus und betrieb vermutlich danach in Hirschberg eine eigene Firma. Die Firma Grempler & Co., aus der Förster 1874 ausschied, bestand bis zum 2. Weltkrieg. Es wurden jedoch nicht mehr ausschließlich einheimische Weine verwendet.

Werke

Die ächte Obstweinfabrikation f. jede Haushaltung, o. J. (1825 ?)

Literatur

L. Dütsch, Die Schaumweinindustrie Dtlid.s, Diss. Erlangen 1923;

G. Weiß, Die dt. Sektindustrie, ihr Werden u. Wesen u. d. Einwirken d. Staates auf ihre Geschicke, 1931;

Wie C. S. H. z. Schaumweinbereitung kam, in: Der Dt. Weinbau 15, 1936 (P);

G. Herzog, Die dt. Sektkellereien, ihre Entwicklung u. ihre Bedeutung f. d. dt. Weinbau, Diss. Mainz 1954 (L);

A. Simon u. H. Arntz, Champagner u. Sekt, 1962.

Autor

Günther Herzog

Empfohlene Zitierweise

, „Häusler, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 456
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften